

Haidhauser

nachrichten

Januar 2013

Preis 1,20 Euro

38. Jahrgang

Nr. 1/2013

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

2. S-Bahn-Tunnel

Nix is fix

Nach dem Jubel der treibenden Politiker über den „Durchbruch“ bei der Finanzierung des geplanten 2. S-Bahn-Tunnels in München mehren sich die nachdenklichen Stimmen. Wie „wetterfest“ ist das Finanzierungskonzept angesichts notorischer Fehlkalkulationen der Deutschen Bahn tatsächlich? Die jüngst bekannt gewordene Kostenexplosion des weiteren DB-Mammutprojekts „Stuttgart 21“ sollte alle warnen, die auf eine solide Planung der Bahn zählen.

Die Betreiber des Münchner Tunnelprojekts zeigen sich bislang unbeeindruckt von jeglicher Kritik. Ihnen gehört öffentlich die Zustimmung entzogen.

Klar: Der pompös vom bayerischen Ministerpräsidenten und seinem Wirtschaftsminister Ende November vergangenen Jahres inszenierte „Durchbruch“ bei der Finanzierung erfordert vor allem eines: Die Projektgegner müssen wachsam bleiben. Gute Argumente haben sie. Die Behauptungen der Projektbefürworter sind nicht stichhaltig, wie das Aktionsbündnis S-Bahn München Punkt für Punkt nachgewiesen hat (siehe HN 10/12). Viele der täglichen Nutzerinnen und Nutzer der Münchner S-Bahn, müde gemacht von den Alltagszumutun-

gen, bauen auf die verlockenden Versprechungen von Bahn und Politikern, dass einzig mit dem 2. Stammstreckentunnel die Probleme des Münchner S-Bahn-Netzes zu lösen seien. Die Fakten sprechen dagegen: Eine Störfallanalyse des Jahres 2009 erbrachte, dass von insgesamt 237 registrierten Fällen lediglich 15 Störungen auf der bestehenden Stammstrecke zu verzeichnen waren.

Doch was zählen Erfahrungen und Argumente, wenn die Tunnelbefürworter mit aller Energie daran arbeiten, den Bau des 2. S-Bahn-

Tunnels „unumkehrbar“ aufs Gleis zu setzen, wie Wirtschaftsminister Martin Zeil (FDP) ankündigte? Sie wollen vollendete Tatsachen schaffen, indem sie den geplanten Bau des 2. Tunnels als Quasi-Tatsache darstellen und damit dem Projekt politischen Rückenwind verschaffen wollen.

Die Finanzierung steht?

Die bayerischen Regierungsvertreter behaupten, die Finanzierung inklusive eines sogenannten „Risikopuffers“ sei gesichert. Offen ist unverändert, ob die vom Bund in Spitzengesprächen zugesagten Finanzierungsbausteine rechtlich „wasserfest“ zu machen sind und wann die zuständigen Gremien darüber abschließend abstimmen. Die vollmundigen Zusagen bayerischer Spitzenpolitiker könnten übrigens unabhängig von der noch ungeklärten rechtlichen Problematik hinaus alsbald wie Luftblasen platzen.

Martin Runge, Fraktionschef der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen wartete jüngst mit einer ernüchternden Aufstellung auf: Seit

Fortsetzung auf Seite 5



Kein Schiltbergerstreich: Die Natur erobert sich die Stadt zurück. Verkehrsschilder wie dieses werden Zug um Zug aufgestellt, um auch Hasen, Wildschweine und Dachsen eine gefahrlose Teilnahme am Stadtverkehr zu garantieren.

Nachnutzung Paulaner-Gelände

Die Stadt gibt Trumpf aus der Hand

Auf dem Papier sieht alles ganz gut aus. Die Stadt München engagiert sich gegen die Wohnungsnot. Tatsache ist: Das Planungsreferat setzt seine eigenen Beschlüsse nicht um.

Nur mit einer großen Kraftanstrengung kann es gelingen, die Münchner Wohnungsnot in den Griff zu bekommen. Das wissen auch die Verantwortlichen in der städtischen Verwaltung und im Münchner Stadtrat. Geradezu vorbildlich sind die Instrumentarien, die der Stadtrat mit dem wohnungspolitischen Handlungsprogramm „Wohnen in München V“ beschlossen hat.

In diesem Programm hat die Stadt explizit festgelegt, wie sie bei der Umstrukturierung von Gewerbeflächen in Wohnungen vorgehen

will. Vorgesehen ist der „aktive Ankauf von Grundstücken für den geförderten Wohnungsbau“. Wenn ein Unternehmen, beispielsweise die Paulaner-Brauerei, einen Umzug plant und damit Flächen für Wohnungsbau freimacht, muss das Unternehmen aus planungsrechtlichen Gründen mit der Stadt in Verhandlungen treten. Ein geeigneter Augenblick für die Stadt, ihrerseits an das Unternehmen heranzutreten mit dem Ziel, eine Teilfläche zu erwerben, um dort in eigener Regie geförderten Wohnungsbau zu betreiben. Getan hat die Stadt in die-

ser Richtung bislang nichts. Auf eine entsprechende Anfrage der Haidhauser Nachrichten hat das Planungsreferat dies bestätigt.

Alljährlich stellt der Münchner Stadtrat erhebliche Mittel zur Wohnbauförderung in den städtischen Haushalt ein. Trotz der immensen Wohnungsnot werden diese Mittel nicht vollständig abgerufen. Auch für dieses Jahr zeichnet sich ab, dass ein Teil der zur Wohnbauförderung vorgesehenen Gelder ungenutzt wieder zurückfließen wird. Das verwundert dann allerdings kaum, wenn – siehe oben – die städtische Verwaltung selbst im konkreten Fall der Nachnutzung des Paulaner-Geländes untätig geblieben ist.

Auf weitere Nachfrage der Haidhauser Nachrichten vertröstet das Planungsreferat auf einen späteren

Zeitpunkt, da „zunächst infolge der derzeit anstehenden Schritte (Wettbewerb, Öffentlichkeitsbeteiligung, Workshop usw.) sich ein städtebaulicher Entwurf und auf dieser Grundlage mögliche Baufelder heraus kristallisieren sollen. Erst auf solch einer Grundlage kann ein konkretes Grundstück ausgelotet werden.“

Eine gute Verhandlungsposition hat die Stadt im Vorfeld des im Oktober verabschiedeten Aufstellungsbeschlusses gehabt. Damals wurden die für die Planung wesentlichen und für den Investor „Bayerische Hausbau“ bedeutenden Eckpunkte festgezurr. Wie gesagt: Diesen Zeitpunkt hat die Stadt ungenutzt verstreichen lassen.

Klar: Die „Bayerische Hausbau“ ist Eigentümerin des Areals und kann nicht zum Verkauf an die

Stadt gezwungen werden. Aber das Planungsreferat hätte mindestens auf dem Verhandlungsweg versuchen können, die grundsätzliche Bereitschaft des Investors zu einem Teilflächenverkauf an die Stadt zu bewegen. Details hätten dann auf später, auf den konkreten Bebauungsplan verschoben werden können.

Jetzt steht die Stadt mit leeren Händen da. Das Planungsreferat orakelt bereits, dass auch „Plan B“, also nachgelagerte Verhandlungen mit dem Investor, erfolglos bleiben werden, hat doch nach Auskunft des Planungsreferats „Herr Büllesbach (Anmerkung der Redaktion: Vorstand Bayerische Hausbau) in der Podiumsdiskussion vom

Fortsetzung auf Seite 5

Bezirksausschuss

Tassilo- und Schwester-Eubulina-Platz erhalten eine neue Gestalt. Die ersten Überlegungen hat der städtische Gartenbau gemeinsam mit dem Landschaftsplaner vorgestellt.

Zwei Plätze – ein Park?

Der Tassilo- und der Schwester-Eubulina-Platz liegen sich gegenüber, getrennt durch die vielspurige Welfenstraße. Die „Bayerische Hausbau“ hat die neuen Wohnungen an der Welfenstraße gebaut. Für das Baurecht muss die Baufirma nach den Regeln der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) für die Neugestaltung der genannten Plätze aufkommen. Die Stadtverwaltung und der Investor haben dazu einen Vertrag geschlossen. Die Ausführung obliegt nun dem Investor: Er erteilt die Aufträge an Planungsbüros und ausführende Firmen auf der Basis des Vertrags mit der Stadt München. Deren Tätigkeit beschränkt sich darauf, die vertragsgetreue Ausführung zu überwachen. Folglich übernahm nach kurzer Einleitung durch Herrn Ulrich Rauh, den städtischen Chef der Gartenplanung, ein Herr des Planungsbüros „Werkgemeinschaft Freiraum (WGF)“ das Wort und stellte den Entwurf in seinen Grundzügen vor.

Zur Orientierung: Der Tassilo-Platz reicht von der Welfenstraße bis hin zur Eisenbahntrasse. Früher befand sich dort eine Kiesgrube. Nach Beendigung des Kiesabbaus wurde die Grube „gedankenlos verfüllt“. Die im Boden befindlichen Altlasten müssen nach Anordnung des städtischen Gesundheitsreferats mit einer 30 cm starken Schicht sauberer Erde abgedeckt werden, sobald Arbeiten in die Tiefe ansetzen. Das wird zumindest dort notwendig werden, wo bislang ein Stützpunkt des städtischen Baureferats steht. Dieses Gebäude soll abgerissen werden, damit vergrößert sich die Grünfläche.

Der Schwester-Eubulina-Platz auf der anderen Seite der Welfenstraße ist bislang wohl weniger als

Platz wahrgenommen worden, eher als eine grüne Verkehrsinsel. Das soll sich jetzt ändern. Die kleine Straße westlich wird zurückgebaut und steht künftig nur mehr Fußgängern und Radlern zur Verfügung. Das verschafft dem Platz einen Flächenzugewinn um ein Drittel seines bisherigen Ausmaßes.

Landschaftsplaner sehen eine derartige Situation zweier benachbarter Plätze gerne als eine Einheit. Der Blick von oben lädt zu einer solchen Vision wohl geradezu ein. Die harte Realität ist anders: Die Welfenstraße ist sehr stark befahren und wird weiterhin eine trennende Schneise bleiben.

Dennoch: Die sich abzeichnen und vorgestellten Details zeigen, dass das Planungsbüro Anstrengungen unternimmt, die Grünflächen einer vielfältigen Nutzung aller Altersgruppen und Bedürfnisse zu öffnen. Hier sollen Bürger ein ruhiges Plätzchen ebenso finden können, wie Skater ihrem durchaus lärmintensiven Vergnügen frönen dürfen. Die Spielgeräte sollen sich nicht mehr allein auf Schaukel und Klettergerüst beschränken. Auch ein „Klettersteig“ in luftiger Höhe sowie eine Kletterwand sollen zu Bewegung und Sport im Freien einladen. Für Kleinkinder dürfte der Matschplatz, das Spiel mit Wasser und Sand, die größere Attraktion sein.

Im Detail äußerten Mitglieder des Bezirksausschusses neben Anerkennung auch Kritik: Wo bleibt der bislang auf dem Tassilo-Platz eingerichtete „Mädchenspielplatz“? Explizit ist er im neuen Konzept nicht mehr ausgewiesen. Der Gartenbauchef ließ durchblicken, dass er den ausschließlich Mädchen vorbehaltenen Platz in der bestehenden Form ändern, ihn sinnvoll in das Gesamt-

konzept integriert wissen will. Barbara-Sylvia Schuster (SPD) und Adelheid Dietz-Will (SPD) zeigten sich damit nicht einverstanden. Mädchen brauchen ihren eigenen Raum. Wolfgang Jahnke (CSU) ist anderer Ansicht und gab eine Beobachtung wieder, dass Mädchen gerne den tatkräftigeren Buben beim Spielen etwas abschauen, um es dann selbst zu machen. Der Chef des Gartenbaus wiederum glaubt, im südlichen Bereich des Tassilo-Platzes, wo jetzt noch der Stützpunkt des Baureferats steht, einen geeigneten Raum für Mädchen anbieten zu können. Dort werde es auch Hängematten geben, ein Paradies für Mädchen!

Südlich des Tassilo-Platzes verlängert sich der Fuß- und Radweg, von der Regerstraße herkommend. Das Industriegeleis, das bislang zur Paulaner Brauerei führte, wird aufgegeben. Eine Schutzwand soll den Platz vom Lärm vorbeifahrender Züge abschirmen. Es wird darauf zu achten sein, dass diese Einbauten nicht einer künftigen Ertüchtigung des Eisenbahnsüdtrings im Wege stehen. Diese Ertüchtigung wird kommen. Der Ausbau der südlichen Umfahrung bietet sich ja nicht allein als „Bypass“ für die Tunnelstammstrecke an, vielmehr lassen sich damit die südlichen Stadtteile besser mit dem städtischen Verkehrsnetz verknüpfen. Die Problematik der Zukunft des Eisenbahnsüdtrings ist bislang in der Planung des Tassilo-Platzes nicht thematisiert, wie Herr Rauh vom Gartenbau erläuterte. Dies bleibt gegebenenfalls einem späteren Planungsschritt (Bebauungsplan) vorbehalten.

Der Präsentation der Neugestaltung beider Plätze im Bezirksausschuss wird eine Einwohnerversammlung folgen, in der die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung äußern und eigene Vorschläge machen können.



Ein Refugium auf Zeit?

Das Haus Kegelhof 3 steht nach Auszug der bisherigen gewerblichen Nutzer zu Sanierung und Umbau an. Nach Ansicht der SPD (Initiative: Hermann Wilhelm) soll die

Liegenschaft bis zum Beginn der Bauarbeiten Künstlerinnen und Künstlern zur Zwischennutzung angeboten werden. Diese haben gerade erst mit der Einsteinstraße 28 ein Refugium aufgeben müssen. Einstimmig beschlossen.



BA will Bäume retten

Die Trambahnhaltestellen in der Wörthstraße sollen behindertengerecht umgebaut werden. Auf der Südseite der Wörthstraße muss dafür der Gehweg zur Fahrbahn hin verbreitert und zusätzlich abgeflacht werden. Auch wird die Haltestelle verlängert, wodurch fünf Parkplätze wegfallen werden. Dafür würden aber neue Fahrradabstellplätze errichtet werden, informierte

Ullrich Martini (Bündnis 90/Die Grünen). Dies wurde seitens der BA-Mitglieder auch so akzeptiert. Weil aber – nach Ansicht der Stadtgärtnerei – an der Ecke Wörth/Comeniusstraße auch zwei Bäume gefällt werden müssten, regte sich Widerstand. Vor allem Barbara-Sylvia Schuster (SPD) protestierte energisch. Zu viele Bäume würden,

Fortsetzung auf Seite 4

Anzeigen



BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd

Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnmissionsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg“ stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.

Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstr. / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 8.01. und 22.01.2013; II: 15.01. und 29.01.2013). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: 10,- Euro pro Person ermäßigt*: 3,- Euro pro Person Gruppen ab 80,- Euro ermäßigt*: 60,- Euro *Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger

Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.

Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Entdecken Sie ABBA, wo behinderte oder psychisch kranke Menschen Arbeit finden. Und lernen Sie in einem Clearinghaus das neueste Konzept städtischer Wohnraumversorgung kennen.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8
Dauer: 2 Stunden

IMPRESSUM HAIDHAUSER NACHRICHTEN erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck

Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München

Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:

Andreas Bohl

Breisacher Str. 12, 81667 München

Anzeigen:

Kathrin Meram Telefon 201 10 84

Fotos:

Christine Gaupp, Hanne Kamali

Termine und Veranstaltungen:

Christa Lapple Telefon 480 88 773

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abos:

Christine Gaupp

Breisacher Str. 12, 81667 München

Telefon 480 88 773,

E-Mail: info.hn@web.de

MitarbeiterInnen:

Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Lapple, Christine Gaupp, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heike Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Markus Wagner, Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Bartscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen. An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteil in der Breisacher Straße 12. ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alle, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Anzeigen



allfa.m - allein erziehende Frauen in München
allfa beta - Kontakt Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de

Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

Libera terra

Mafiafrei genießen

Bei Sizilien denken wir an Mafia – und beim Feinkostgeschäft „Der Sizilianer“? Es ist das erste Geschäft in München, das „mafiafrei“ Produkte verkauft. Die Haidhauser Nachrichten haben mit dem Inhaber, dem Sizilianer Roberto Careri gesprochen, was es damit auf sich hat.

HN: Roberto Careri, vielleicht stellen wir Sie erst einmal vor – Sie haben seit 4 ½ Jahren hier in der Balanstraße einen Laden.

Careri: Genau, ein Feinkostgeschäft Trinacria „Der Sizilianer“ in der Balanstraße 25.

HN: Tri – wie?

Careri: Trinacria. Das ist ein griechischer Name – ein alter Name für Sizilien. Die Griechen haben gedacht, das wäre eine schwimmende Insel und in der griechischen Mythologie ist Sizilien ein Mädchen.

HN: Sie selbst kommen auch aus Sizilien?

Careri: Ja, meine Familie lebt in Palermo. Ich bin 1997 nach Deutschland gekommen. Seit Juli 2008 haben wir hier dieses Geschäft. Erst war es ein Mischkonzept mit frischen Produkten aus der Vitrine und Obst und Gemüse, wie der Vorgänger – das war ein griechischer Laden mit Obst und Gyros. Und langsam hab ich umgestellt auf Kleingastronomie.

HN: Man bekommt bei euch vor allem Mittags etwas zu essen.

Careri: Genau, wir haben geöffnet Montag-Freitag von 10-17 Uhr und wir konzentrieren uns auf Mittagstisch. Wir haben nur zwei Gerichte: Pasta, Risotto oder andere sizilianische Gerichte – meistens vegetarisch oder einmal Fleisch und einmal vegetarisch. Dazu kommen noch Snacks wie Pizzetta, Frittata, Toast. Unsere Kuchen backe ich alle selber – auch unsere Desserts sind alle hausgemacht. Ich importiere auch unsere Espressobohnen von einer kleinen Rösterei in Palermo. Wir legen einfach Wert auf Qualität.

HN: Und damit sind wir auch schon bei den Produkten von Libera Terra – die habt ihr seit kurzem im Programm.

Careri: Ja, seit 10. November. Es sind Produkte aus mafiafreien Ländereien, d.h. Flächen, die Mafiabossen gehört haben, die dann vom Staat enteignet wurden, um sie an Kooperativen weiter zu geben, zum Bewirtschaften. Nicht nur in Sizilien – es gibt sie auch in Apulien, Kalabrien und Kampanien. Die Kooperativen erstellen hochwertige



© Stefan Braun

biologische Produkte – wie Pasta, Couscous, Wein, Orangenmarmelade, Artischockenherzen in Öl, gekochte Kichererbsen, Linsen aus Sizilien, passierte Tomaten, biologische Olivenöl oder Kleingebäck wie Taralini oder Friselline.

Ein besonderes Dankeschön an das Gruppenprojekt "Un'Altra Italia" der italienischen Kulturvereine Cento Fiori und Rinascita. Nach einer Reihe von Initiativen über die Legalität in München haben wir 2009 die Produkte von Libera Terra kennen und schätzen gelernt und gemeinsam haben wir jetzt das Ziel erreicht: die Verkaufsstelle in Trinacria Feinkost!

HN: Hinter uns stehen zwei Regale voll mit den Produkten von Libera Terra. Fragen die Kunden da auch gezielt, was es mit dem „mafiafrei“ auf sich hat oder wollen die einfach gute Tomatensauce?

Careri: Seit wir die Libera Terra Produkte da haben, verkaufen wir viel mehr aus dem Regal und das liegt zum einen an der hochwertigen Qualität der Produkte, die teilweise biologisch sind und zum anderen am Konzept, weil die Deutschen das sehr zu schätzen wissen und sehr sensibel auf die Problematik reagieren.

HN: Teil dieses Konzepts ist es



auch, jungen Leuten Arbeit zu fairen Bedingungen zu bieten – jenseits der Mafiastrukturen.

Careri: Genau und mit der Zeit können die jungen Leute auch Mitglieder der Kooperativen und somit Miteigentümer werden. Es sind alles einfache Leute, die einfach nur ein normales Leben führen wollen.

HN: Es ist ja derzeit in Italien für Jugendliche sowieso immer schwieriger, einen Job zu bekommen, in Sizilien erst recht und wenn man dann auch noch einen „sauberen Job“ möchte, ist das sicher nicht leicht, oder?

Careri: Es ist in Süditalien nicht einfach. Apulien, Kalabrien, Kampanien und Sizilien sind die strukturschwächsten Regionen und es ist

HN: Auch in München?

Careri: Es gibt bestimmt in München, sowie in anderen großen deutschen Städten immer eine Spur, die man nicht sieht.

Sowie man auch in Italien, in Rom, jahrelang nichts getan hat – auch kein geeignetes Gesetz gegen diese besondere Art der Kriminalität hatte. Man musste dieses kriminelle Verhalten erst strafbar machen. Erst mit dem „Pio-La-Torre-Gesetz“ wurde offiziell festgestellt: „ok, es existiert eine Organisation mit kriminellen, mafiösen Strukturen“. Der sizilianische Politiker Pio La Torre von der kommunistischen Partei Italiens hat in den 80er Jahren dieses Gesetz ausgearbeitet und dafür wurde er 1982 auch – zusammen mit seinem Fahrer – in Palermo



© Stefan Braun

wichtig, den jungen Leute die Möglichkeit zu bieten, unter fairen Bedingungen zu arbeiten. Alle Abgaben werden bezahlt, alles ist transparent und legal.

HN: Wer hat Libera Terra gegründet?

Careri: Luigi Ciotti, ein katholischer Priester 2001 – es war seine Idee und es wird immer größer.

HN: Wir denken ja oft – ach Süditalien ist weit weg – aber der Arm der Mafia reicht ja vermutlich bis hierher.

Careri: Ehrlich gesagt, ich weiß es auch nur aus den Medien – aber demnach machen Mafia, 'Ndrangheta und Cosa Nostra ihre Geschäfte – Geldwäsche oder Investitionen unter anderem Namen – vor allem in ganz Mitteleuropa. Dass ihre Ländereien in Süditalien beschlagnahmt wurden, interessiert sie vermutlich auch gar nicht. Sie machen die illegalen Profite mittlerweile auf andere Art.

brutal ermordet. Gleich 200 Meter vom Haus meiner Familie entfernt.

HN: Derzeit muß man ja Schlimmes befürchten. Nach der Rücktrittsankündigung von Mario Monti hat Berlusconi ja schon angedroht, er wolle zurückkommen.

Careri: Keine gute Aussicht – aber ich glaube die Italiener haben schon verstanden, dass es ohne ihn auch geht. Im Moment gibt es ja Hoffnung für die Wirtschaft, aber wenn er zurückkommen sollte, müssten wir wieder von vorne anfangen und es ginge wieder bergab.

Komischerweise bekommt er ja die meisten Stimmen in Süditalien, weil da viele glauben, dass so einer Arbeitsplätze schaffen kann. Macht er aber nicht, sondern senkt vielleicht ein bisschen die Steuern für die Rentner, dafür kommen andere schlimme Zeiten, wie in den vergangenen zwei Jahren.

HN: Zurück zu Libera terra – warum haben Sie die Produkte ins

Fortsetzung auf Seite 9



Fortsetzung von Seite 2

Bezirksausschuss



könne man sie entfernen. Rettungsversuche würden regelmäßig nicht unternommen. Auch die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will (SPD) sah dies so. Sie empfahl, so zu verfahren, wie vor einigen Jahren in der Rosenheimer Straße geschehen. Durch das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen und eine andere als von der Stadtverwaltung vorgesehene Methode bei der Gehsteigsanierung, konnten damals vor dem Gasteig-Kulturzentrum viele Kastanien gerettet werden. Auch hier argumentierten die Stadtgärtner wie beschrieben. Die Kastanien gedeihen bis heute prächtig. Dietz-Will, von Beruf Landschaftsarchitektin, ist davon überzeugt, dass möglicherweise schon das Einbetten der Bäume mit Kleinsteinen deren Überleben sichern könnte. Dafür gebe es genügend Beispiele.

Weil dem Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr auch kein ausführlicher Plan vorgelegen hat, wurde die Entscheidung über den Umbau der Haltestellen vertagt. Darüber hinaus will sich der Bezirksausschuss vorbehalten, einen Gutachter zu beauftragen.

Da fehlt's an Manchem

Der Sportplatz der Städtischen Adalbert-Stifter-Realschule ist arg lädiert. „Die Schäden auf dem Sportplatz ... erreichen jetzt einen Umfang, dass der Elternbeirat sich im Namen aller betroffenen Eltern sowie Schülerinnen und Schüler hiermit einbringen muss“, ist im Schreiben an die Stadt zu lesen. Schäden im Belag der Laufbahn, darunter auch ein Brandschaden (!) von ca. 10 m², sowie Löcher in der Rasenfläche sind durch Fotos dokumentiert. Der Bezirksausschuss leitet die Beschwerde an das Referat für Bildung und Sport weiter.

Gehsteig als Hotelanfahrt?

Vor dem „Motel One“ stehen nach Beobachtung einer Bürgerin häufig Fahrzeuge, darunter Taxis und Lieferwagen, und behindern Fußgänger. Eine offiziell ausgewiesene Hotelanfahrt ist der Gehweg nicht, wie die Hotelleitung wohl auch einräumt. Abhilfe schaffen will sie allerdings auch nicht. „Stattdessen gab es unfreundliche Worte“, wie die Bürgerin dem Bezirksausschuss mitteilte. Ihre Beschwerde leitet das Gremium an das Kreisverwaltungsreferat weiter.

Mehr Aufmerksamkeit für Jugendliche

Analog der städtischen Anstrengung, Bedürfnisse von Kindern mehr Beachtung zu schenken, soll die Stadt nun auch sichtbar die Interessen von Jugendlichen aufgreifen und koordinieren. Dazu soll das Sozialreferat eine „dauerhafte Koordinationsstelle“, zumindest aber einen Arbeitskreis für Jugendliche einrichten, wie die SPD (Initiative: Nicole Meyer, Kinder- und Jugendbeauftragte des Bezirksausschusses) vorschlägt.

Einstimmig beschlossen.

Gedenkzeichen JVA Neudeck

Polizeigefängnis in der Ettstraße, Justizvollzugsanstalt Neudeck, Konzentrationslager Dachau: Dies waren die Stationen auf dem Weg derer, die in der Nazizeit politisch verfolgt, eingesperrt, gequält und ermordet wurden. An gut zugänglicher Stelle, so fordert die SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will) soll ein würdiges Gedenkzeichen zur Erinnerung errichtet werden.

Einstimmig beschlossen.

BA-Sitzungen künftig im Gasteig

Die letzte Sitzung der Vollversammlung des Bezirksausschusses Au/Haidhausen in diesem Jahr war gleichzeitig die letzte, die im Pfarrsaal von St. Wolfgang stattgefunden hat. Die erste Sitzung im kommenden Jahr wird am 16.01.2013 um 19 Uhr im Sitzungssaal der Gasteig München GmbH stattfinden.

Lückenschluss Metzgerstr. 5 a

„Seit Jahrzehnten liegt das Grundstück ... brach“, leitet die SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will) ihre Anfrage ein. Eigentlich seien spätestens im Jahr 2008 die Voraussetzungen geklärt worden, dass der Lückenschluss mit einem wirtschaftlich tragfähigen Neubau erfolgen kann. Im Jahr 2009 teilte das städtische Planungsreferat dem Au/Haidhauser Bezirksausschuss mit, dass eine „Ausschreibung ausschließlich für ein genossenschaftliches Wohnprojekt erfolgen soll“. Drei Jahre später möchte auf Antrag der SPD der BA wissen, wie es jetzt weitergeht.

Einstimmig beschlossen.

Wenn alle Brunnlein fließen ...

führt der Franziskusbrunnen (Ohlmüllerstr./Mariahilfplatz) immer noch ein Aschenputteldasein. Damit soll endlich Schluss sein, verlangt die CSU (Initiative: Barbara Schaumberger). Der Brunnen

soll instandgesetzt werden wie auch die „im Ensemble befindliche Steinbank“. Die diversen technischen Einrichtungen (Stromkästen) tragen kaum zur Verschönerung des Ensembles bei. Diese „unschöne Ansammlung“ müsste wohl verlegt werden.

Fortsetzung von Seite 2

bedingt durch Baumaßnahmen, einfach gefällt. Auch Ersatzpflanzungen könnten sie nicht ersetzen, klagte sie und stieß damit eine rege Diskussion an. Der Baumschutzbeauftragte Martini beschrieb noch einmal das Bauvorhaben. Die Stadtgärtner befürchteten, dass durch die Absenkung die Wurzeln der Bäume beschädigt würden, sagte Martini. Damit wäre das Leben der Bäume gefährdet. Als einzige Lösung böte sich das Fällen der

Bäume und die Ersatzpflanzung an anderer Stelle an.

Damit wollten sich die meisten im Gremium nicht anfreunden, insbesondere auch deshalb, weil offenbar seitens der Stadtgärtnerei kein Versuch unternommen worden war, die Bäume zu retten. Martini sprach von einem „Muster“, das sich immer wieder erfolgreich anwenden lasse: Man berufe sich darauf, dass die Bäume durch die Wurzelschädigung nicht überleben würden. Also



Anzeigen

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96
www.buchlentner.de

ENERGY OF LIGHT
von Christian Lauw
VERNISSAGE Fr 18. Jan 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 13. Feb 2013

HEI – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

MIETPROBLEME?

Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Weißburger Str. 25
81667 München
Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen
Weißburger Str. 25

Montag 18 – 19 Uhr
Donnerstag 18 – 19 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof
Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen –
Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof – 81667 München
Großer Fahrradverkauf, Flohmarkt und Galerie

Wir vermieten verschiedene Räume:
98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:
Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13–15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Fortsetzung von Seite 4

Mit der Sozialgerechten Bodennutzung mehr Platz für Kinderbetreuung

In der unteren Au (Bereiteranger 15) ist die Errichtung einer größeren Wohnanlage mit 38 Wohneinheiten geplant. Damit steigt auch die Nachfrage nach Plätzen für Kinderbetreuung, argumentiert die SPD (Initiative: Tilla und Nicole Meyer) und machen darauf aufmerksam, „dass insbesondere in der Au keine städtischen Flächen oder Räume für Kindertagesstätten mehr vorhanden sind.“ Deshalb müssten diese notwendigen Einrichtungen „auf dem Privatgrundstück bereitgestellt werden.“ Die Regeln der Sozialgerechten Bodennutzung (SoBoN) geben dafür eine Handhabe. Einstimmig beschlossen.

Seniorenwohnanlage und Kinderhort

Seit 1994 sind Planungen für das städtische Grundstück Ecke Einstein-/Grillparzerstraße im Gang. Das ehemalige Luise-Kieselbach-Heim ist abgerissen, die Baugrube zugeschüttet, das Grundstück liegt brach. Dies ist nicht nachvollziehbar, denn der Bedarf im Quartier an einer Einrichtung für alte Menschen und Kinder ist unabwiesbar. SPD (Initiative: Adelheid Dietz-Will) und CSU (Initiative: Barbara Schaumberger) bringen das Grundstück und seine Zukunft erneut ins Gespräch. Die SPD verlangt Antwort auf Fragen zum Sachstand, die CSU konzentriert sich auf eine spätere Belegung und verlangt, dass das künftige Heim „offen für alle“ sein soll, also nicht nur für Selbstzahler, sondern auch für finanziell „schwächere“ Menschen.

Dieter Rippel (FDP) unterstreicht, dass es auf den künftigen Träger ankomme, zugleich fordert er, dass das Sozialreferat nochmals aktuelle Bedarfszahlen mitteilen müsse. Adelheid Dietz-Will (SPD) macht deutlich, dass die Stadt den Grund so preiswert zur Verfügung stellen muss, damit „nicht nur gut situierte Selbstzahler zum Zuge kommen“, womit ihre Zielrichtung deckungsgleich mit der der CSU ist.

Die Anfrage der SPD und der Antrag der CSU werden einstimmig beschlossen.

Keine Nummer, kein Anschluss

Heißt es manchmal: „Kein Anschluss unter dieser Nummer“, so geht die Landeshauptstadt München konsequent noch einen Schritt weiter und hält die Rufnummern der Stadtverwaltung unter Verschluss. Vorbei die Zeit, als es das Verzeichnis noch in gedruckter Form gab. Adelheid Dietz-Will (SPD) berichtet, dass Bestimmungen des Datenschutzes offenbar der Weitergabe der amtlichen Telefonnummern in elektronisch gespeicherter Form (CD) verhinderten.



Ein Witz. Schließlich handelt es sich bei den Menschen „hinter den Rufnummern“ nicht um Privatleute, sondern um Bedienstete eines Dienstleistungsbetriebs der öffentlichen Hand. Dieter Rippel (FDP) würde sich mit einer abgespeckten Version begnügen, die „zumindest die Erreichbarkeit gewährleistet“. Das wird wohl kaum funktionieren, listete doch bereits das Telefonbuch der Münchner Stadtverwaltung aus dem Jahr 2007/2008 auf zwei Spalten Bedienstete mit dem Namen Müller auf. Ohne Zuordnung der Namen zum Bereich der Verwaltung könnte das lustig werden, wenn man diese Namen der Reihe nach durchtelefoniert, bis man mit der oder dem richtigen „Müller“ verbunden ist.

Mit einer Minimallösung will sich der Bezirksausschuss nicht zufrieden geben und fordert, die Telefonnummern der Münchner Stadtverwaltung öffentlich zugänglich zu machen.

Einstimmig beschlossen.

wb und anb

Fortsetzung von Seite 1

Nix is fix

dem Jahr 2000 sind die taxierten Kosten von 537 Millionen auf 2,2 bis 2,6 Milliarden Euro im Jahr 2012 gestiegen. Das dürfte nicht das Ende der Fahnenstange sein. Bei dem weiteren DB - „Leuchtturm-Projekt Stuttgart 21“ musste die Bahn Mitte Dezember eine Kostensteigerung um mindestens 1,5 Milliarden eingestehen (Quelle: „SZ“, 13.12.12). Wie das? Man habe „zu optimistisch“ gerechnet, so der Technikvorstand der DB, der gleichzeitig versprach, die Bahn werde die Zusatzkosten schultern.

In Baden-Württemberg haben sich Bund und Land von der Lastentragung von Kostensteigerungen freigestellt. Bei dem 2. Münchner S-Bahn-Tunnel würde dies anders sein. Auf Anfrage der Haidhauser Nachrichten teilte das Büro des Bundestagsabgeordneten Toni Hofreiter (Bündnis 90/Die Grünen) mit: „Aktuell spannend ist das ‚Kleingedruckte‘ im bayerischen Doppelhaushalt 2013/2014: Bayern haftet für die Finanzierung des zweiten Tunnels. Falls mit dem Tunnelbau wirklich begonnen werden sollte, würden die Kosten schnell in Richtung 3 Mrd. Euro oder sogar darüber steigen. Für die Kostensteigerungen muss dann Bayern gerade stehen.“

Baugenehmigung? Fehlanzeige!

„Noch immer fehlen Planfeststellungsbeschlüsse für den geplanten 2. S-Bahn-Tunnel, von nutzbarem Baurecht ganz zu schweigen“, schrieb der Verkehrsplaner Stefan Baumgartner im Oktober 2012. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Zum Bauabschnitt Isar-Leuchtenberggring teilte das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) auf aktuelle Nachfrage der Haidhauser Nachrichten mit: „Aufgrund der Ergebnisse des Anhörungsverfahrens hat die Bahn Pläne geändert; für die Unterlagen besteht noch Überarbeitungsbedarf. Wenn die vollständigen und schlüssigen Planunterlagen vorliegen, wird das EBA die Regierung von Oberbayern bitten, das Anhörungsverfahren für die Planänderungen durchzuführen.“

Fehlende Seriosität

In jedem Detail, angefangen von den seinerzeit als „alternativlos“ hintereinander vorgestellten drei Trassen unter Haidhausen durch den DB-Tunnel-Chefplaner Herrn Scheller bis hin zur löchrigen Finanzierung und handwerklich man-

gelhafter Planung – das Projekt verdient keinerlei Vertrauen.

Ganz abgesehen vom fehlenden Nutzen, den Matthias Hintzen vom „Arbeitskreis Attraktiver Nahverkehr“ auf den Punkt bringt: „Zwei Milliarden Euro für drei S-Bahnen mehr“. Drei zusätzliche S-Bahn-Züge pro Stunde sieht das „Startkonzept“ der Staatsregierung vor, so Hintzen (Quelle: „SZ“, 30.11.12).

Mitgegangen - mitgehangen

Den behaupteten „Durchbruch“ bei der Finanzierung des geplanten 2. S-Bahn-Tunnels feierten Seehofer und Zeil ohne den Münchner Oberbürgermeister Christian Ude – es herrscht Wahlkampf. Ude blieb nichts weiter übrig, als sich pflichtschuldig zu freuen, „dass die Finanzierung der 2. S-Bahn-Röhre, die in die alleinige Verantwortung des Freistaats Bayern und der Bundesrepublik Deutschland fällt, nach quälenden Jahren der erfolglosen Finanzverhandlungen nun doch zu einem guten Ende gebracht wurde...“ (Quelle: Rathaus-Umschau, 28.11.12).

Trotz der ausschließlichen finanziellen Zuständigkeit von Bund und Land für den S-Bahn-Ausbau gab Ude den generösen Problemlöser, als er im Herbst vergangenen Jahres den städtischen Anteil an einem Kredit an den Münchner Flughafen (108 Millionen Euro) in die Tunnelröhre hineinzubuttern versprach. Mehrheitlich hat der Münchner Stadtrat diese Zweckentfremdung gebilligt. Haushaltsrechtlich scheint dies nicht zu beanstanden zu sein. Dennoch bleibt die politische Frage, warum der Stadtrat das Geld nicht in die eigene Tochter Münchner Verkehrsgesellschaft steckt. Nicht nur die Fahrgäste der S-Bahn, auch die der stadteigenen Verkehrs-

Fortsetzung von Seite 1

Die Stadt gibt Trumpf aus der Hand

22.10.2012 signalisiert, dass keine Bereitschaft zu einem Verkauf bestünde“. In der Tat: Das hat Herr Büllesbach signalisiert. Öffentlicher Druck hätte ihn aber unter Umständen zum Einlenken bewegen können. Dazu allerdings hätte das Planungsreferat mit einer klaren Botschaft auftreten müssen, die da heißt: Wir wollen „aktiv ankaufen“.

Frage an die Mitglieder des Stadtrats: Ist es hinzunehmen, dass das Planungsreferat die wohnungspolitischen Ansätze des Münchner Stadtrats konterkariert? Oder ist es nicht an der Zeit, der Verwaltung intensiver auf die Finger zu schauen? Die Wohnungsnot in München

mittel U-Bahn, Tram und Bus erwarten Verbesserungen des Verkehrsangebots.

Unverständlich ist die mehrheitliche Haltung des Münchner Stadtrats, der unverdrossen den geplanten 2. S-Bahn-Tunnel befürwortet, obwohl das sich abzeichnende neue

Betriebskonzept innerstädtisch den Fahrgästen überwiegend Verschlechterungen beschert wird.

Durchhalten und Dranbleiben

Egal ob Gelder der Bahn oder der öffentlichen Hand gegen jede Vernunft verpulvert werden, es handelt sich um die Finanzen von uns allen. Die Bahn verspielt mit jedem Großprojekt aufs Neue das Vertrauen in handwerklich solide Arbeit. Und ist die CSU, die – das ist noch nicht so lange her! – das milliarden schwere Landesbank- und Hypo-Group-Alpe-Adria-Debakel zu verantworten hat, tatsächlich der Garant solider Projekte, als der sie sich gerne geriert?

Die Bürgerinitiative Tunnelaktion Haidhausen leistet inhaltlich fundierte Arbeit. Sie bereitet sich auf die juristische Auseinandersetzung vor, sobald der Planfeststellungsbeschluss für das Haidhausen betreffende geplante Tunnelstück denn tatsächlich vorliegt. Die Haidhauserinnen und Haidhauser sind gut beraten, die Initiative mit einer Mitgliedschaft zu unterstützen (www.tunnelaktion.de).

Über die notwendige Arbeit im Detail hinaus gilt es, den politischen Entscheidungsträgern die Zustimmung zum Projekt 2. Münchner S-Bahn-Tunnel zu entziehen. Der Landtagswahlkampf hat begonnen. Mischen wir uns ein!

anb

Anzeigen

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes. Geist und Sinne fragen nach Substanz. Substanz und Schein vermengen sich. Notwendig ist die rechte Wahl. Auswahl gründet im Trennen. Dieses von Jenem. Nach Kriterien. Engagement, Erfahrung, Wissen, Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

MIETPROBLEME?



Weißburger Str. 25
81667 München

Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen
Weißburger Str. 25

Montag 18 – 19 Uhr
Donnerstag 18 – 19 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

DAS SCHNITZEL

Ein Mensch, der sich ein Schnitzel
briet
Bemerkte, dass ihm das missriet.
Jedoch, da er es selbst gebraten,
Tut er, als wäre es ihm geraten,
Und, um sich nicht zu strafen Lügen,
Ist er mit herrlichem Vergnügen.

Eugen Roth

Dagegen ist ja nichts zu sagen,
aber wenn Sie mal wirklich gut
essen wollten:



Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44 99 43 2

Mo – Sa 18.00 – 1.00 Uhr



ANJO Malerei GmbH

Preysingstraße 54 81667 München
Telefon 44 900 477 www.anjo.de

Die Haidhauser Maler

Perfekte Abdeckarbeiten
Wohnungsrenovierungen
Anstriche u. Lackarbeiten
Farbige Wandgestaltung
Gemischtes Malerteam

Lösemittelfreie Farben

Haidhauser umradeln Deutschland



Es ist mittlerweile schon etwa vier Jahre her, da habe ich, inspiriert von Gernstls Reisen, in meinem Haidhauser Freundeskreis den Gedanken ausgestreut, ich würde gerne in Etappen Deutschland umradeln und ob jemand Lust und Muse hätte mitzumachen.

Es hat sich nicht nur einer gemeldet, sondern da haben gleich einige die Hand gehoben. Daraus wurde eine Gruppe, die inzwischen auf zehn Gleichgesinnte angewachsen ist. Das sind Claudia, Ute, Waltraud, Ruth, André, Dick, Gerd, Hans, Rupf und Walter. Der André ist zwar kein Haidhauser, aber Franzose. Haidhausen wird ja wegen der überwiegend französischen Straßennamen auch das Franzosenviertel genannt, also ist er indirekt doch ein Haidhauser. Es können natürlich nicht immer alle mitradeln, aber so circa sieben bis acht Personen sind wir bisher immer gewesen.

Im Mai 2009 wurde es dann wirklich ernst. Nachdem wir uns auf eine erste Probeetappe, von Berchtesgaden entlang an Salzach und Inn nach Passau geeinigt hatten, ging's los mit genauerer Planung. Als tägliche Fahrtstrecke haben wir so 50 – 60 km angepeilt. Es muss ja auch Platz sein für kurze Stops, Besichtigungen, Pausen und natürlich Brotzeit.

Mit der Bahn ging's dann von München nach Berchtesgaden. Wir hatten Glück. Zum Auftakt war uns Petrus wohlgesonnen, die Sonne hat uns in Berchtesgaden begrüßt.

Auch die Route entlang der Berchtesgadener Ache war sehr angenehm, es ging zunächst leicht bergab und wir konnten es rollen lassen. In Marktschellenberg haben wir die alte Kugelmühle besucht. Hier werden seit dem 17. Jahrhundert Marmorbrocken vom Untersberg, im Wasser des Almbaches, auf Eichenholzrädern zu wunderbaren Kugeln gedreht. Zeitweise wurden diese Kugeln bis nach Indien exportiert. Ein Besuch hier ist wirklich lohnenswert. Weiter ging's dann zur Salzach, vorbei an Salzburg erreichten wir am späten Nachmittag Laufen an der Salzach, unser erstes Tagesziel. Dieses kleine mittelalterliche Städtchen ist circa 1200 Jahre alt und liegt in einer Flussschleife der Salzach. Den Wohlstand aus früheren Zeiten, begründet durch die Salztransporte auf der Salzach, sieht man ihm heute noch auf Schritt und Tritt an. Dennoch hatten wir den Eindruck, dass in Laufen vor 50 Jahren die Zeit stehen geblieben ist. Das macht aber auch den Charme von Laufen aus.

Am Marienplatz, beim Greimlwirt bezogen wir unser erstes Quartier. Hier gab es gleich die erste Herausforderung für uns alle. Abgesprochen war, auf jeder Etappe ein-

mal ein Massenquartier zu belegen. Im ehemaligen Tanzsaal hat die Wirtin sechs Doppelbetten aufgestellt, etwas ungewöhnlich. Einen schönen und unterhaltsamen Ausklang des ersten Tages erlebten wir im ehemaligen Kapuzinerkloster. In einem wunderbaren grünen Park, zwischen großen Metallsulpturen, Rosensträuchern, Gemüsebeeten und bei sommerlichen Temperaturen haben wir hier vorzüglich gegessen.



Kunst im Stahlpark

Am nächsten Morgen war's trüb und regnerisch. Wir sind trotzdem in Richtung Tittmoning losgeradelt und konnten bald unsere Regenkleidung ablegen. Eine Überraschung war der Stahlpark Riedersbach/Österreich in einem ehemaligen Kraft- und Stahlwerk. Viele, teilweise riesige Skulpturen aus Stahl, die verstreut in Wiesen, Flussauen, im Wald und im alten Stahlwerk dargeboten wurden. Pferde mit Reiter, Dinosaurier, Elternpaar mit Kind, die sieben Zwerge, weibliche Torsi aus alten Gasflaschen wirklich beeindruckend und spannend. Claudia und Waltraud hatten sich vorrausadelnd verratscht und diesen Kunstgenuss nicht als solchen wahrgenommen. Nach Tittmoning, mit schönem Picnic im Pfarrgarten an der Kirche machten wir uns auf den Weg in Richtung Burghausen, zunächst mit kräftigen Anstieg weg von der Salzach. Unterwegs hat uns ein heftiger Platzregen überrascht. Gott sei Dank konnten wir uns im „Wolfsstall“, einem alten, offenen Stadel unterstellen.



Kugelmühle Marktschellenberg

Die Teilnehmer der ersten Etappe:
Walter, Claudia, Hans, Waltraud,
Rupf, André und Ute
(von links nach rechts)

Reisen mit dem Fahrrad

Ein neues Jahr – neue Vorsätze – mal wieder ganz anders Urlaub machen?

Wissen Sie schon, wohin's heuer gehen soll? Vielleicht können wir Ihnen ein bisschen Lust machen auf eine gesunde, gemütliche, ökologisch sinnvolle und trotzdem erlebnisreiche Art des Reisens – nah an der Natur, bei der man vieles aus einer neuen Perspektive sieht, bei der man die Umgebung, in der man sich bewegt, sehen, hören und riechen kann, bei der Zeit bleibt für Pausen, Besichtigungen und natürlich auch für eine Brotzeit in der Natur – unterwegs mit Fahrrad und Bahn.



Blick zurück auf Burghausen

In einer netten Pension inmitten der Altstadt von Burghausen konnten wir unser zweites Quartier beziehen. Nach kurzer Ruhepause, die wir nach der anstrengenden Tagesetappe nötig hatten, sind wir gemütlich durch Altstadt und Borganlage gebummelt. Am nächsten Morgen noch mal zu dieser sehenswerten Burg hochgestiegen und bekamen von einer freundlichen Dame Erläuterungen zu den alten germanischen Monatsnamen.

Burghausen, Tittmoning, Stahlpark Riedersbach und Laufen sind wirklich lohnende Ziele für einen Tagesausflug.



Salzach—Inn-Mündung

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)

Secondhandladen für Kindersachen

in der „Galaxie Kinderhaus“
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de

Räder Reparaturen Recycling

Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen



Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr
14.00 bis 18.30 Uhr
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr



www.lisboa-bar.de

Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.

Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.



Stahlpark

entlang ging's weiter. Wir mussten uns durch ein Heavy Metall Festival bei Braunau kämpfen, ohrenbetäubender Lärm, aber einige nette schwarzgewandete Festivalbesucher haben uns kräftig unterstützt und durch die Menschenmassen geleitet. Unser letztes Übernachtungsziel war dann Obernberg am Inn, in Österreich. Ein wunderbares kleines Städtchen mit einem Marktplatz umsäumt von farbenfrohen Barockfassaden. Obernberg hat einen außergewöhnlichen Kellner zu bieten, der konnte sich unsere Bestellung mit zahlreichen Änderungswünschen mühelos merken und hat alles perfekt serviert. Wir wollten schon anregen, er solle sich bei „Wetten dass“ bewerben.

Der letzte Tag unserer Reise führte uns zunächst bis Scharding am Inn. Scharding hat einen sehr schönen Stadtplatz im Stile des Innviertels und mit einer öffentlichen, nicht ungefährlichen Hollen-schaukel. Von hier gab es eine Schiffsverbindung auf dem gestauten Inn bis kurz vor Passau. Es war genug Platz für uns und unsere Fahrräder. Kurz entschlossen haben wir die letzten Kilometer an Deck

dieses Ausflugsschiffes zurückgelegt und ganz in Ruhe, bei Sekt und Brotzeit genossen. Passau erlebten wir viel lebendiger und unruhiger als die beschaulichen, ruhigen Städte der letzten Tage. Nach einem kurzen Stadtbummel sind wir mit unseren Fahrrädern in den Zug nach München gestiegen.

Wir erlebten vier schöne Tage und haben viel neues kennen gelernt. Die Route, fast ausschließlich auf autofreien Wirtschaftswegen, war gut gewählt, immer wieder grüne Wiesen, der Geruch von duftendem Heu, Vogelgezwitscher, kühle Wälder die uns bei Hitze gekühlt haben, der freie Blick auf eine tolle Landschaft, es war ein gelungener Auftakt und alle waren sich einig, dass es eine Fortsetzung geben wird.

Walter Burtscher

Die Welt von morgen

Der Atomflieger

Für viele von Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, beginnt erst im Januar eines jeden Jahres die „staade Zeit“. Die Wochen vor Weihnachten, das Fest als solches und gleich darauf die Silvesterfeier – ein einziger Dauerlauf! Wer sich also jetzt nicht gleich voller Elan in die „fünfte Jahreszeit“ stürzt, wer es schätzt, auf dem Weißenburger Platz einen Moment Ruhe zu finden, wer seinen Ohren wieder traut, nachdem omnipräsente Weihnachtsmelodien verstummt sind, der genießt die kommenden stillen Wintertage, die sich selbst genug sind.

Für all diejenigen haben wir uns in der Zukunftsvision der zurückliegenden 60er Jahre, dem Sammelbilderband „Die Welt von morgen“ umgetan und nach einer Vision gesucht, die dem eben entworfenen Bild entspricht. Ohne Erfolg.

Wir haben also weiter in den Visionen geblättert und präsentieren diesmal eine Vorstellung modernen Reisens. Steigen Sie ein!

Platz für 300 Passagiere

Im Atomflugzeug finden ohne weiteres 300 Passagiere mit ihrem Gepäck Platz, mindestens 30 Autos und zusätzlich noch Fracht. Dieses außergewöhnliche Flugzeug ist 200 Meter lang. Es fliegt mit dreifacher Schallgeschwindigkeit und entwickelt eine Stundengeschwindigkeit

von 3600 Kilometern. Ein kleiner Atomreaktor ist im rückwärtigen Teil des Riesenflugzeuges eingebaut. Er erzeugt die heiße Luft. Sie strömt, mit Uranstaub vermischt, durch die Gasturbine, wird vom Uranstaub befreit, rast durch die Düse hinaus und schiebt dabei das Flugzeug mit ungeheurer Kraft voran. Die Temperatur der Luft beträgt rund 1000 Grad. Besatzung und Fluggäste werden vor den Gammastrahlen und dem Strom der Neutronen, die aus dem Atomreaktor entweichen, durch eine starke Bleiwand geschützt. Aus Sicherheitsgründen liegen die Passagierräume im vorderen Drittel des Atomflugzeuges. Sie sind, da der „Riese der Luft“ genügend Platz bietet, zweistöckig gebaut. Während im oberen Stockwerk sich die Aussichtsräume und der Rauchsalon befinden, kann man eine Treppe tiefer speisen und das Bordkino besuchen. Mindestens zwölf Kellner und Stewardessen sorgen für das Wohlergehen der Passagiere. Da das Atomflugzeug rund um die Erde fliegt, arbeiten Köche aus verschiedenen Ländern in der Bordküche. In der Spitze des Giganten liegen die Kontrollräume für Piloten und Funker.

Wem wegen des mittelfliegenden Atomreaktors nicht so ganz nach Einsteigen zu Mute ist, immerhin galt damals ein Rauchsalon noch

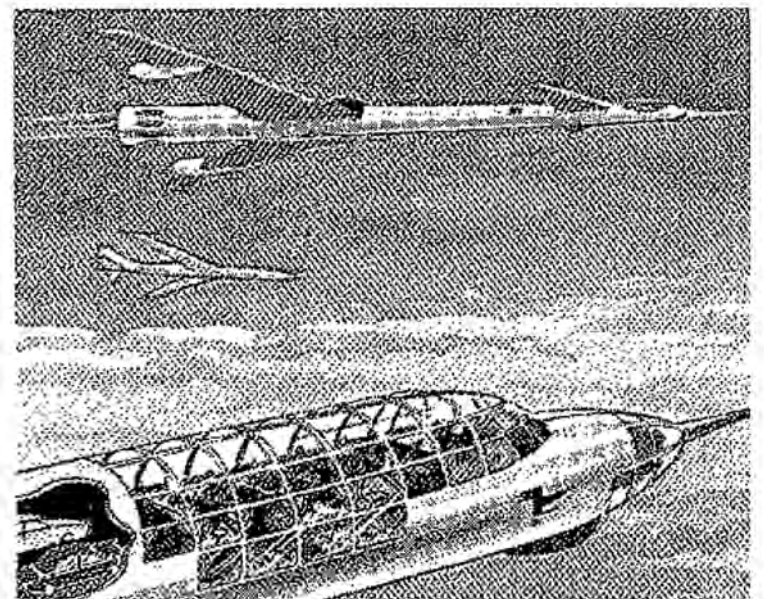
als Ausdruck von Luxus. In diesem Punkt ist unsere Gegenwart freudloser und genussfeindlicher geworden. Uns ist die Erhaltung unserer Gesundheit qua Gesetz auferlegt. Multikulti in der Küche ist im Übrigen heute Gang und Gäbe, nicht allein wegen der Vielfalt, sondern vorwiegend billiger Arbeitskräfte wegen.

Auf eine bessere Welt heute und morgen, wenigstens in diesem oder jenem Detail! In diesem Sinne: Gute Reise durchs Neue Jahr!

anb



Inndurchbruch vor Passau



Anzeigen

Anzeigen

dtm
jutta stolte
j.stolte@dtm-stolte.de
Jahnstraße 5
80469 München
Tel. 089 201 48 38
Fax 089 202 23 63

Cafe im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

druck WERK
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

kokolores
Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins

Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 - 0
Di - Fr 13 - 18 h, Sa/So 11 - 18 h

Angesagt und Aufgestiegen

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins
Ausstellung 18.11. bis 21.6.13

Fragen, ausprobieren, mitmachen.

Mit Jugendkuratoren die Ausstellung erleben
Sa 26.1., 14 h

Jazzclub Unterfahrt

im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T 4 48 27 94

So - Do 19:30 - 1 h, Fr/Sa 19:30 - 3 h geöffnet
Di 1.1. geschlossen

Mi 2.1. Andrea Hermenau Quartet

Do 3.1. Emil Mangelsdorff Quartet

Fr/Sa 4./5.1. Albie Donnelly's SUPERCHARGE

Mo 7.1. Al Porcino Big Band

Di 8.1. Anna Valiulina & Band

Mi 9.1. Heinz Sauer - Michael Wolny Duo

Do 1.1. Martin Zenker & Michael Lutzerer INTERNATIONAL QUINTET

Fr 11.1. Till Martin Quartet

Sa 12.1. Tiliayo Adekokun celebrates her Birthday

So 13.1. Larry Goldings/Peer Bernstein/Bill Stewart

Mo 14.1. Munich Modern Jazz Orchestra

Di 15.1. Doppelkonzert - Stefan & Tobias - Gregor Frei's ASMIN

Mi 16.1. Roland Balogh & Jermaine Landsberger Quartet

Do 17.1. Chris Dahlgreen's Lexicon

Fr 18.1. Ek Safar

Sa 19.1. Naomi Isaac's Little Jazz Fest: Bürger and the Pretty Boys & Gill Manly

So 20.1., 15 h Postkarte aus Bali - ein Kinderbuch für Erwachsene

So 20.1. Naomi & Friends

Mo 21.1. Dusko Goykovich Big Band

Di 22.1. Dan Tepfer Trio

Mi 23.1. Wolfert Brederode Quartet

Do 24.1. Jessica Gall

Fr 25.1. Jerry Bergonzi Quartet

Sa 26.1., 23:30 h Club Diskographie Sa 26.1.

The Scott BuBois Quartet

So 27.1., 19:30 h ArtSession. Ausstellungseröffnung players von Martina Wald mit anschließender Jam Session

Mo 28.1. The Jazz Big Band Association Vol. 8

Di 29.1. James Blood Ulmer Black Rock Experience feat. Queen Esther

Mi 30.1. TANN Indian Jazz

Do 31.1. Friends & Neighbors

Drehleier

Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42, Werktags
Beginn 20:30 h, sonntags 20 h + Einlass 18:30 h

Fastfood theater

Mo 7./14./21./28.1.

Zefix wo ist de Leich

Kriminalkommissar Zwicknagl ermittelt
Do 10.1.

The Filly Follies

Burlesque Show
Fr/Sa 11./12.1.

Tatwort Improvisationstheater

So 13./20./27.1.

ApplausApplaus Musical Dinner

Mi/Do 16./17.1.

Björn Pfeffermann

Fr 18.1.

Zither Manā & Josef Pretterer

Sa 19.1.

Peter Finger

Akustik Gitarre
Mi 23.1.

Thilo matschkes CLOWN-OPTIKUM präsentiert

Do - Sa 24. - 26.1.

Rock Bottom in BERLIN

Mi/Do 30./31.1.

Szenarie: Irene Weber

Fr 18.1.

Die Puderdose

Spaß für Erwachsene
Sa 19.1.

Valerie McCleary & Edi Schorer

Sa 26.1.

Alten- und Service Zentrum Haidhausen

Wolfgangstr. 18, T. 448 52 72

Wanderimpressionen

Bilderschau
Do 3.1., 14 h

Oberhalb von Herrsching

Wanderung
Mi 9./17.1., 9:30 h

Musikkaffee

Do 10.1., 14 h

Neujahrsempfang

Di 15.1., 12 h

Internationale-Tänze

Mi 16.1. 14:30 h

Interkultureller Brunch

Do 17.1., 11 h

„Atme dich frei“

Atemreise
Do 17.1., 14 h

Freies PC-Training

Di 22./29.1., 13:30 - 15:30 h

Portrait: Erich Kästner

Di 22.1., 14:30 h

Winterwanderung mit dem ÖBZ

Do 24.1., 13:30 h

Handysprechstunde

Fr 25.1., 11 h

Führung durch das LKA München

Do 31.1., 13:10 h

Café im Hinterhof

Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64

Klavier-Konzert

Mit Hans Wolf
Sa und So 10:30-13:30 h

Freies Musikzentrum

Ismaninger Straße 29,
Telefon 41 42 47 - 0

Stirb, bevor du stirbst

Performance mit Musik,
Sprache und bildnerischen Mitteln, Malerei,
Graphik und Bewegung
Sa 19.1., 20 h

Üblacker - Häusl

Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 - 12 h +
Mi/Do 17 - 19 h

Der weiße Weg

Werke von Young Cha Kim
Bis 13.1.

Elemente

Werke von Helmut Hager
Verni: Di 15.1., 19 - 21 h

Stattreisen München

Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30

Drunt' in der grünen Au

Haderlumpen, Handwerker
und Herbergen Treffpunkt: Portal der Mariahilfikirche
Sa 5.1., 14 h

Giftmobil

Montag, den 21.1.
9 - 10 Uhr am Marienhilfplatz

10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz

13 - 14 Uhr am Preysingplatz

Volkssternwarte

Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39

geöffnet Mo - Fr ab 20 h.

Sonne, Mond und Sterne im Jahr 2013

Vortrag, Fr 11.1., 20 h

Der Wintersternhimmel

Vortrag, Fr 25.1., 20 h

Der Andromedanebel

Monatsthema bei Abendführungen

Kindervorstellung:

jeden Fr 17 h. Mit Planetarium, Film, Führung durch die Sternwarte und bei gutem Wetter Fernrohrbeobachtung.

KIM im Einstein

Einsteinstr. 42, Telefon:
08066/1534 oder 4488121

Haidhauser Literaturbox 1:

Wolfgang Wurm liest aus seinem Buch „Vergewisserung“ und hält lyrische Zwiesprache mit Axel Görlach

Sa 12.1., 20 h

KontaktTee

Balanstr. 17, T. 448 78 88

Soft-Pastelle

Werke von Michael Ried bis Fr 11.1., Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h

Münchner Literaturbüro

Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

1642. Autorenlesung:

Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor!

Fr 4.1., 19:30 h

1643. Autorenlesung:

Wolfgang Wurm liest neue Gedichte und unveröffentlichte Texte

Fr 11.1., 19:30 h

1644. Autorenlesung:

Poetikabend 9 „Sylvia Plath & Ted Hughes“ mit Jörg Neugebauer und Kristian Kühn. Rezitatoren: Hilde Ebert

Fr 18.1., 19:30 h

1645. Autorenlesung:

Valeria Vajs liest „Wer an Wunder glaubt“

Fr 25.1., 19:30 h

Gasteig

Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 - 0

Ist die zu hohe Staatsverschuldung die Ursache der gegenwärtigen Krise?

Vortrag
Mo 21.1., 20 - 21:30 h

Fiskalpolitik und Schuldenbremse

Heilmittel oder Rezept von Dr. Eisenbart? Vortrag
Mo 28.1., 20 - 21:30 h

Wie steuert die Europäische Zentralbank die Geldversorgung?

Vortrag
Mo 14.1., 20 - 21:30 h

Die „Patenstadt des Führers“

Linz im Nationalsozialismus. Vortrag
Mo 28.1., 19 - 20:30 h

Kulturzentrum Würthhof

Würthstraße 10
Tel. 44 45 41 58

offen: Mo-Fr 13-15 h

Flohmarkt Laden

Regalfläche 5 €, Tischplatz 10 € und Kleiderbügel 1 € pro Woche

Mo - Fr 11-19 h und Sa 11-16 h

Zumba

Für Erwachsene
Do 19:30 - 21:30 h, 19:30 - 20:30 h und 20:30 - 21:30 h

Für Kinder
Termine werden mit Teilnehmern festgelegt. Kontakt Frank Tel. 0171 / 3 62 24 94

Capeira

Für Erwachsene
Mo und Fr 19:30 - 21 h

Für Kinder
Fr 17:30 - 18:30 h

Pilates

Mo 19:30 - 20:30 h

Kinderballettstudio Haidhausen

Spieleschisch ab 4 Jahren und Ballett ab 6 Jahren

Tatjana Majstrenko Tel. 47 54 17 und 3 51 09 66

Erzählwerkstatt für Kinder und Erwachsene

Auch für Schulen und Kindergärten

Savas Tetik, 0171 / 3 55 14 21

Breake Dans

Do 19:30 - 21 h

HEi - Haus der Eigenarbeit

Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 44806 23

Energy of Light

Werke von Chrsian Lauw Verniss. Fr 18.1., 19 h

Selber denken ... Philosophieren im HEI

Mo 14.1., 19 - 21 h

Grundkurs Fotografieren

So 13.1., 1 - 17 h

Mosaikbilder

So 27.1., 12 - 18 h

Einführung in die CNC-Technik

Sa 12.1., 9 - 15 h

Querschnitt Holz

5 x Mo ab 14.1., 18 - 21 h

Maschinenkurs Holz

Fr 25.1., 18 - 21 h und Sa 26.1., 9 - 12 h

Sonntagsworkshop Keramik

So 6.1., 1 - 16 h

Schnupperkurs Drehen

Mo 7.1., 18 - 21:30 h

Drehen intensiv

Sa/So 12./13.1., 1 - 13 h

Grundkurs Keramik

Mo 14.1., 17 - 21 h

Schnupperkurs Schweißen

Do 10.1., 17 - 21 h

Metallformen für Fortgeschrittene

Mo 7.1., 18 - 21 h

Metall drehen

Sa 19.1., 9 - 12 h

Metallbearbeitung leicht gemacht

2 x Do ab 31.1., 18 - 21 h

(Bewerbungs-)Mappen

Sa 26.1., 10 - 18 h

Intensivkurs Polstern

Sa 5.1., 10 - 17 h

Schmuck-Kurs

Sa 26.1., 10 - 17 h

Mokume Gane

Sa/So 5./6.1., 10 - 17 h

Schmuckgießen

Sa 19.1., 10 - 18 h

Verarbeitung von dehnbaren Stoffen (Textil)

5 x Mo ab 7.1., 18 - 21 h

Kinderkleidung

4 x Do ab 17.1., 18 - 21 h

Arbeiten mit festem Material

Sa/So 26./27.1., 10 - 17 h

Facedruck statt Facebook

Bis 18 Jahren
So 27.1., 10 - 16 h

Münchner Volkshochschule

Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6
Telefon 480 06 - 239

Führungen durch Haidhausen und Au. Bitte anmelden!

Spurensuche - Das Bayerische Wirtschaftsarchiv zeigt seine Schätze

Ort: IHK-Akademie München, Orleansstraße 10-12 Kurs: BM 234

Mi 23.1., 17 - 18 h

Fortsetzung von Seite 3

Sortiment genommen? Sie hätten ja auch sagen können – ach ich will mich lieber nicht als Kämpfer gegen die Mafia outen.

Careri: Man braucht keine Angst haben, ich gehe da kein Risiko ein – auch nicht die Kooperativen in Sizilien. Sie produzieren und schaffen Arbeitsplätze, da hat niemand was dagegen. Auch die Cosa Nostra findet das sicher nicht toll, aber sie lässt sie meist in Ruhe.

HN: Aber es wurden schon Felder der Kooperativen zerstört.

Careri: Ja und vielleicht wurden manche auch erpresst, aber sie lassen sich nicht unterkriegen. Das ist genau das Konzept, dass man als Gemeinschaft dagegen hält. Je mehr Menschen Mitglieder werden, desto mutiger können sie sein.

HN: Sie sind das einzige Geschäft in München, in dem ich Libera Terra bekomme, oder?

Careri: Ja. Wir heißen zwar „Der Sizilianer“ und da denkt mancher vielleicht an schnulzige Hollywoodfilme und Vergangenheit, aber wir sind ein innovativer Sizilianer, bißchen moderner (lacht)

HN: Und es war noch keiner da, der Schutzgeld wollte?

Careri: Nein, und auch wenn einer käme – ich habe zwar noch keine Erfahrung mit der Polizei, was Schutz angeht, aber ich glaube, wenn ich hier zur Polizei gehe, glaubt man mir. Anders als in Sizilien.

Ich bin jetzt auch da, um die Produkte zu präsentieren, damit sie noch bekannter werden. Und das motiviert die Kooperativen, neue Projekte zu entwickeln.

Ich würde mich auch sehr freuen, wenn noch mehr Landfläche enteignet wird. Es ist ein langer Prozess: die italienische Regierung arbeitet daran, dass es noch mehr Flächen gibt, damit mehr Kooperativen gegründet werden können, um mehr Arbeitsflächen zu schaffen.

HN: Und wir Kunden können auch ein wenig Solidarität zeigen und mithelfen, dass die Menschen in Sizilien sehen, man kann auch anders Geschäfte machen.

Careri: Ja, und dann sind die Produkte auch noch gut!

HN: Si. Vielen Dank für das Gespräch.

das Interview führte
Christine Gaupp

Kunst ned länger bleibn?

Die Schrift gehört zu den ältesten Kulturtechniken der Menschheit. Neue Forschungen belegen, dass die These „Ex oriente lux“, wonach die Schrift als nachweisbare Kulturtechnik in Mesopotamien entstanden ist, revidiert werden muss. Eine untergegangene steinzeitliche Donauzivilisation kann mit Schriftzeichen aufwarten, die auf 5300 vor unserer Zeitrechnung zu datieren ist, damit also etwa 2000 Jahre älter ist, als die Schriftzeichen der Ägypter. Diese Feststellung soll in keiner Weise einem Eurozentrismus das Wort reden. Der Schriftgebrauch ist eine weltweit entwickelte Kulturtechnik, nachweisbar aus unterschiedlich weit zurückliegender Zeit. Diese Entwicklung ist zudem geprägt von gegenseitigen Impul-

sen verschiedener Kulturräume. Anzumerken sei in diesem Zusammenhang, dass sich Kulturen auch ohne Schriftentwicklung und -gebrauch herausgebildet haben, deren Zusammenhalt nicht ein schriftliches, sondern ein erzählendes Gedächtnis bewirkt.

Den Hans-Mielich-Platz in Untergiesing schmückte über einige Zeit eine Skulptur, die dann – leider – Anfang Dezember einem polyglotten Christbaum weichen musste.

Die Skulptur zeigt Schriftzeichen und Zahlen bis hin zu den Zeichen der digitalen Welt in ihrem universellen Gebrauch. Auf dass auf dem Platz dieses Zeugnis einer Welt wieder aufgestellt werde!



Kultur im Quartier Haidhausen findet dieses Jahr vom 7. Bis 9. Juni 2013 statt. Mit Theater, musikalischen Schmankerln, Performances, Lesungen und natürlich wieder mit überraschenden Neuigkeiten aus den Ateliers präsentiert sich die vielfältige Kunstszenen in Haidhausen dem interessierten Publikum.

Wie in jedem Jahr sind Neuanmeldungen herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es hier: www.kultur-im-quartier.de. Das Anmeldeformular ist über die website abzurufen. Anmeldeschluss für Ihre Unterlagen ist Dienstag, der 15. Januar 2013.

Kontakt: info@kultur-im-quartier.de

Grafik – Grafik –



Unter diesem Titel erscheint bei Grafik-Design die Januar Nummer von Michael Ried. Im Vorwort heißt es nonsolographi, nicht nur Grafik.

Der Inhalt umfasst ein breites Spektrum von Plakaten & Pastellen. Die Geschichte „Bei den Haidhauser Nachrichten“, Rohrfederzeichnungen von Griechenland, Kneipenszenen, Akte und dazu die alten & neuen Rüsselschweine. Zu Gast ist Franz Fusseder mit Bleistiftzeichnungen.

Dazu die Geschichte von Michael Ried „40.000 Kilometer im Rückwärtsgang“.

Grafik –

Grafik



Interkulturelles Projekt der Schülerinnen und Schüler der Klassen 8g und 8m der Mittelschule an der Cincinnatistraße.
Schulische Leitung: Alfred Bergmiller; Technische und künstlerische Leitung: Metallbildhauer Reinhard Mesletzky

notenPunkt

Klassik • Jazz • Unterhaltung

Der Laden für Musikalien

Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*

Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

LEBASCHA

Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

Haidhauser
Buchladen

Weißburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de

Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr

www.haidhauserbuchladen.de

ZUMBA

Für Erwachsene

Donnerstags,
von 18:30 bis 19:30 Uhr,
von 19:30 bis 20:30 Uhr und
von 20:30 bis 21:30 Uhr

Für Kinder

Die Termine werden mit den Interessenten festgelegt

Kulturzentrum Wörthhof, Wörthstraße 10
www.casademusica.de
Telefon: 0171 / 3622494

Das Syndrom

Die große Stadt zeigt weiche Seiten,
Schnee fiel ganz leise in der Nacht,
es scheint als ob die Menschen gleiten,
auf steifen Beinen, äußerst sacht.

Fahl steht die Welt, die Schatten ruhen,
und Farbigkeit hält sich versteckt,
die meisten Häuser gleichen Truhen,
von weißen Laken zugedeckt.

Nur an den Busstationen wimmelts,
es platzt fast der Berufsverkehr,
an Ampeln hupts, auf Schienen bimmelts,
am S-Bahnhof geht gar nichts mehr.

Lautsprecher dröhnen,
Rolltreppen stehn,
Mitmenschen stöhnen,
Los! Weitergehn!

Es regen heimlich sich Gedanken,
zu Haus hat man sich wohlgefühlt.
Man ist gestresst, man neidet Kranken
ihr warmes Bett, man strebt gezielt

Zum Doktor, ums sich anzumelden
als jemand, der sich endlich traut,
als einer von den Alltagshelden
mit dem Symptom „Syndrom-burn-out“.

Zur Arbeit darfst du jetzt nicht gehen,
das tut dir aber furchtbar leid,
wird auch der Wind den Schnee verwehen,
so braucht doch alles seine Zeit.



(up)



Von wegen Lichterketten und Leuchtsterne –
die etwas andere Weihnachtsdeko am Weißenburger Platz
(gilt das ganze Jahr)

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

HAIDHAUSER NACHRICHTEN
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die **Haidhauser Nachrichten**

☐ im Abonnement 17 Euro jährlich

☐ im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)

☐ im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name

Straße

PLZ/Ort

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer 8139-804 bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name

Straße PLZ/Ort

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Marienhilfplatz (am Samstag)

BÜCHER: ABBA, St.-Wolfgang-Platz 11; Bücher

Lentner, Balanstraße 14; Buchhandlung Wilma

Horne, Wörthstraße 18; buch.laden, Lothringer

Str. 17 (Eingang Pariser Str.); Haidhauser Buch-

laden, Weißenburger Straße 29

CAFE: Café Käthe, Gebsattelstraße 34; obori,

Lothringer Straße 15

FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN:

Verweyen/Rödl, Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: Grü-

ner Markt/Drogerie, Weißenburger Str. 5; Le-

bascha, Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores,
Wörthstraße 8; LOTTO-Bajaj, Kellerstraße 15;
Rothmayer, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

Albrecht, Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße;

Engl, Elsässer Str. 26; Geschenke mit Herz,

Seeriederstr. 17; Kiosk Brams, Kirchenstr. 1;

Prestige Presents, Weißenburger Platz 1

An folgenden Orten befinden sich „stumme

Verkäufer“:

Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;

Orleansplatz; Wiener Platz; Café cafiko, Breis-

acher Str. 6; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/

Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kir-

chenstr. 24; HEi (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.;

Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; Kalami, Keller-

straße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadteilladen

Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer

Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 7. Januar im „Molly Malones“ in der Kellerstraße 21 und am 4. Februar im „Apostel's“ in der Schweigerstraße 10. Gäste sind herzlich willkommen!

Die Februar-Nummer der
Haidhauser
nachrichten
gibt's ab Samstag
2. Februar 2013
im Handel